

# Heidelberger Publikationen zur Slavistik

Linguistische Reihe · Band 17

Alexander Bierich (Hrsg.)  
Александр Бирих (Ред.)

Varietäten im Slavischen  
Субстандартные  
варианты славянских  
ЯЗЫКОВ



PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

## Vorwort

Nach den politischen Veränderungen in den slavischen Ländern rücken die substandardsprachlichen Varietäten wieder in den Mittelpunkt des Interesses. Der Grund für die Nichtbeachtung des Substandards während der sozialistischen Epoche ist darin zu sehen, dass er durch die führende Elite als äußerst negative Erscheinung bewertet wurde. Jargon, Argot und Slang galten als Ausdruck von Vulgarität und Zynismus, als Widerspiegelung einer niedergehenden bourgeoisen Ideologie, welche die Sprachkultur verdirbt und die geistigen Fähigkeiten seiner Sprachträger einschränkt. Die ungenügende wissenschaftliche Erforschung und eine gewisse Tabuisierung der slavischen Soziolekte widerspiegeln sich schon in theoretischen Interpretationen. Bei allem Bemühen, die Termini *Jargon*, *Argot* und *Slang* streng voneinander zu trennen, werden sie häufig explizit und implizit als gegenseitig austauschbare Synonyme verwendet. Der Begriff *Jargon* wird mitunter so weit aufgefasst, dass er beinahe die gesamte substandard-sprachliche Lexik und Phraseologie einschließt. Auch die Erforschung der substandardsprachlichen Varietäten befindet sich in einigen slavischen Sprachen noch in Anfangsstadium. Am weitesten ist sie im Russischen fortgeschritten, wenngleich die Untersuchung zwischenslavischer und europäischer Verbindungen des russischen Substandards, seine historisch-etymologische Analyse und komplexe soziolinguistische Beschreibung immer noch ein Desideratum bilden.

Im vorliegenden Sammelband, der ausgewählte Beiträge bekannter Substandard-Forscher vereint, wird der Versuch unternommen, einige theoretische und praktische Fragen zu beantworten, die in der slavischen Substandardforschung noch offen blieben. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen denen bedanken, die mir bei dieser Arbeit mit Rat und Unterstützung zur Seite standen. Das Erscheinen des Sammelbandes wurde erst durch die Förderung des Peter Lang Verlages möglich, wofür hier herzlich gedankt sei. Herzlich bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Prof. Dr. Baldur Panzer für die Aufnahme dieses Buches in seine Reihe „Heidelberger Publikationen zur Slavistik“. Ganz besonders danke ich hier Herrn Dr. Aleš Půda für Redaktion und Korrektur einiger Beiträge.